

Antrag

der Abg. Jonas Weber und Katrin Steinhülb-Joos SPD

und

Stellungnahme

**des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz**

Lerngärten in Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. ob der Landesregierung der Verein Acker e. V. und dessen Ziele bekannt sind;
2. ob der Landesregierung das Projekt „Lerngärten“ des Vereins Acker e. V. bekannt ist;
3. was die Landesregierung unternimmt, um dafür Sorge zu tragen, dass Kinder und Jugendliche ein bewusstes Verhältnis zur Natur und gesunder Ernährung entwickeln, wodurch den Folgen einseitiger Ernährung, wie beispielsweise Übergewicht oder Adipositas, aber auch Rückenbeschwerden durch Bewegungsmangel, entgegengewirkt werden kann;
4. ob Mittel aus dem Programm „Naturerleben“, das mit dem Doppelhaushalt 2025/2026 in Titelgruppe 91 im Einzelplan 08 ins Leben gerufen wurde, zur Förderung solcher Projekte Verwendung finden können, und inwieweit auch andere vorhandene Förderprogramme dafür infrage kämen;
5. ob es geplant ist, die finanzielle Ausstattung der Projekte des Acker e. V., wie im Strategiedialog Landwirtschaft vorgesehen, mit Fördergeldern des Landes zu verbessern und wenn ja, wie hoch und für wie lange.

25.3.2025

Weber, Steinhülb-Joos,
Storz, Röderer, Rolland SPD

Begründung

Der Acker e. V. ist ein gemeinnütziger Verein mit dem übergeordneten Ziel, die Naturverbundenheit von Kindern und Heranwachsenden durch praktisches Erleben in einem Lerngarten zu stärken und sie so für gesunde und nachhaltige Ernährung zu sensibilisieren. Explizites Ziel ist, dass neue Naturerfahrungsräume entstehen und bereits existierende intensiver genutzt werden. Ein Schritt zur Realisierung dieser Ziele wäre, dass in jeder Kita und Grundschule ein Gemüsegarten entstehen soll. Als Lernort für den Gemüseanbau soll der Gemüsegarten Kindern und Heranwachsenden zur praxisorientierten Ernährungsbildung genutzt werden. Dadurch entwickeln die Kinder ein bewusstes Verhältnis zur Natur und gesunder Ernährung, wodurch die Folgen einseitiger Ernährung, wie Übergewicht oder Adipositas, aber auch Rückenbeschwerden durch Bewegungsmangel, entgegengewirkt werden können.

Der Antrag erfragt, inwieweit das Land Baden-Württemberg Projekte des Acker e. V. unterstützen kann.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 23. April 2025 nimmt das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz im Einvernehmen mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. ob der Landesregierung der Verein Acker e. V. und dessen Ziele bekannt sind;

Zu 1.:

Die Landesregierung ist mit dem Verein Acker e. V. und dessen Zielsetzungen vertraut. Zentrales Anliegen des Vereins ist es, durch praxisorientierte Bildungsangebote grundlegendes Wissen über Landwirtschaft, Ernährung und Nachhaltigkeit zu vermitteln. Die handlungsorientierten Angebote richten sich an verschiedene Altersgruppen:

- „AckerRacker“ für Kita- und Vorschulkinder
- „GemüseKlasse“ für Grundschülerinnen und -schüler
- „GemüseAckerdemie“ für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 3 bis 6
- „CampusAckerdemie“ für Studierende

Ergänzend werden Angebote für Erwachsene und Kommunen angeboten.

2. ob der Landesregierung das Projekt „Lerngärten“ des Vereins Acker e. V. bekannt ist;

Zu 2.:

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport fördert als Projekt „Lerngärten“ seit dem Jahr 2023 das Bildungsangebot „AckerRacker – Hier wächst Abenteuer“ im Rahmen der Umsetzungsstrategie „BNE-BW 2030“. Der Schwerpunkt dieses Angebots liegt im Bereich der frühkindlichen Bildung. Das Projekt wird in zehn Kindertagesstätten umgesetzt und ist bis 2026 finanziell abgesichert.

3. was die Landesregierung unternimmt, um dafür Sorge zu tragen, dass Kinder und Jugendliche ein bewusstes Verhältnis zur Natur und gesunder Ernährung entwickeln, wodurch den Folgen einseitiger Ernährung, wie beispielsweise Übergewicht oder Adipositas, aber auch Rückenbeschwerden durch Bewegungsmangel, entgegengewirkt werden kann;

Zu 3.:

Die aktuell vorbereitete Landesinitiative „NaturErleben PLUS“ hat zum Ziel, Naturerfahrungen, Outdoorpädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Kindertagesstätten, Schulen sowie in der Aus- und Fortbildung pädagogischer Fachkräfte (Erzieherinnen, Erzieher und Lehrkräfte) zu fördern. Dabei sollen Naturerfahrungen systematisch in die Bildungslandschaft integriert werden, um Kindern und Jugendlichen unmittelbare Erlebnisse in der Natur zu ermöglichen. Hierdurch soll die kognitive, soziale und emotionale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unterstützt und eine Sensibilisierung für ökologische Zusammenhänge sowie nachhaltiges Handeln erreicht werden.

Die Maßnahmen zur Stärkung einer nachhaltigen und gesundheitsförderlichen Ernährung sind in der Ernährungsstrategie Baden-Württemberg vor allem in den Leitsätzen 1, 2, 3 und 9 dargestellt (1. Ernährungswissen für alle weitergeben, 2. Konsum nachhaltiger gestalten, 3. Regional erzeugte Lebensmittel unterstützen, 9. Vielfältiges Angebot an Lebensmitteln nutzen). Die Landesinitiative BeKi – Bewusste Kinderernährung ist beispielsweise in Baden-Württemberg seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil im Bereich der Ernährungsbildung und unterstützt mit Elternveranstaltungen, Unterricht und Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte in Kitas, Kindertagespflegepersonen und Lehrkräfte an Schulen. Mit dem BeKi-Zertifikat können Kitas darüber hinaus zeigen, dass ihnen ein genussvolles und ausgewogenes Essverhalten sowie die alltagsnahe Ernährungsbildung der Kinder wichtig sind und diese gelebt werden.

Ziel der Schulgarteninitiative ist es, Schulen bei der Planung, Anlage und Weiterentwicklung ihres Schulgartens bzw. ihres Schulgeländes zu unterstützen und den Schulgarten in den Schulalltag sowie den Unterricht fächerübergreifend einzubinden. An vielen Schulen in Baden-Württemberg sind bereits Schulgärten eingerichtet, die vielfältig genutzt werden. Mit der Initiative soll Schulkindern ermöglicht werden, Erfahrungen zu machen, wie man selbst gesundes Essen wachsen lassen und dadurch etwas Konkretes für den Erhalt der Vielfalt der Lebewesen tun kann. Damit leisten die Schulen einen aktiven Beitrag, um ein angewandtes Naturverständnis zu vermitteln und Wissen um die Herkunft z. B. von Gemüse erlebbarer zu machen. Zusätzlich erreichen die Schulen, dass die Kinder in einer gesundheitsförderlichen Schulumgebung aufwachsen. Die Schülerinnen und Schüler können in einem Schulgarten Erfahrungen sammeln und weitergeben, wie man selbst gesundes Essen wachsen lassen kann.

Die Naturpark-Kochschulbusse haben eine frühe Vermittlung altersgerechter Kochkompetenzen und Wissen zu nachhaltiger Ernährung sowie Wertschätzung für regionale, ökologische Landwirtschaft durch praktische Kocheinheiten zum Ziel. Zentral ist dabei, den Kindern in (Naturpark-)kindergärten und (Naturpark-)schulen regionale Ernährung, vorwiegend aus der Naturparkkulisse, näherzubringen. Es wird gemeinsam gekocht und gegessen und bei dieser Gelegenheit das Thema gesunde Ernährung transportiert. Sie leisten zudem einen Beitrag zur Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen, z. B. in Hinblick auf die Ernährungsstrategie Baden-Württemberg und die Sustainable Development Goals (Ziel 4 – Hochwertige Bildung und 12 – Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion) und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Ganz allgemein gibt es in den Naturparks einige Sensibilisierungsprojekte, welche sich an Kinder und Jugendliche richten. In diesen wird Wissen zu Natur, Kultur, Ernährung und Klima vermittelt.

Beispiele hierfür sind die Projekte „Naturpark Detektive“, „Naturpark-Klimakochtheater“ oder auch die Einrichtung der Moorstation auf dem Kaltenbronn. Außerdem sind die Naturparkgeschäftsstellen mit Ausstellungen zu den Themen ausgestattet und bieten über ihre Naturpark-Führer auch Gruppenführungen für Schulklassen in den Naturparks an, um entsprechendes Wissen zu vermitteln.

Die Vermittlung eines bewussten Umganges mit der Natur ist auch zentrales Anliegen der Waldpädagogik. Im Rahmen der Waldpädagogik-Konzeption des Landes Baden-Württemberg bieten die Dienststellen der Landesforstverwaltung und der ForstBW AöR auf der gesamten Landesfläche insbesondere der Kernzielgruppe Schülerinnen und Schüler vielfältige Naturerfahrungen in ein- oder mehrtägigen Formaten an und qualifizieren darüber hinaus Multiplikatoren, Lehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher. Auf die Beantwortung der Landtagsdrucksache 17/8610 wird verwiesen.

4. ob Mittel aus dem Programm „Naturerleben“, das mit dem Doppelhaushalt 2025/2026 in Titelgruppe 91 im Einzelplan 08 ins Leben gerufen wurde, zur Förderung solcher Projekte Verwendung finden können, und inwieweit auch andere vorhandene Förderprogramme dafür infrage kämen;

Zu 4.:

Die Initiative „NaturErleben PLUS“ befindet sich derzeit in der Vorbereitung. Im Rahmen eines geplanten Förderaufrufs wird die Möglichkeit einer Förderung solcher Projekte bestehen.

5. ob es geplant ist, die finanzielle Ausstattung der Projekte des Acker e. V., wie im Strategiedialog Landwirtschaft vorgesehen, mit Fördergeldern des Landes zu verbessern und wenn ja, wie hoch und für wie lange.

Zu 5.:

Eine Unterstützung der finanziellen Ausstattung der Projekte des Acker e. V. mit Mitteln aus dem Strategiedialog ist im aktuellen Doppelhaushalt 2025/2026 nicht vorgesehen.

Hauk

Minister für Ernährung, Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz